

Carvingträume am CORVATSCH

Erste Schwünge im Schnee: Da jauchzt das Sportlerherz. Vor allem wenn dazu auch noch die Pisten halbleer sind.



«Das Engadin – Naturwunder der Alpen»
Dokumentation
Samstag, 9. November,
18.00 Uhr, Phoenix

Bei den Ski-Testtagen im Engadin dreht sich alles um das perfekte Fahrgefühl – inspiriert von Stars wie Tina Maze & Marco Odermatt.

Text: Sonja Hüsler

Der blaue Ski ist viel drehfreudiger als der weisse», pflichtet Evelyne ihrer Freundin Edith bei. «Aber probier vom blauen doch noch die FIS-Version. Die fährt sich ein Spürchen aggressiver.»

Im Oberengadiner Skigebiet Corvatsch drehen sich von Ende November bis um den 21. Dezember herum auffällig viele Gespräche um das Fahrverhalten von Skis, be-

sonders von Skis der Marke Stöckli. Die Ski-Testtage, die vor 23 Jahren ins Leben gerufen wurden, haben heute mehr Relevanz denn je.

Seit der 27-jährige Marco Odermatt den Skizirkus dominiert, ist der Ski der Manufaktur aus dem luzernischen Malers wieder stark im Aufwind: Die 1935 gegründete Firma Stöckli, die in der Saison 1994/95 in den Rennsport einstieg, wurde einst als Provinzmarke belä-

chelt und hatte in den 1990er-Jahren ernsthafte finanzielle Schwierigkeiten.

Doch dank den Siegen von Ambrosi Hoffmann und Marco Büchel in den 2000er-Jahren wendete sich das Blatt. Die beiden Schweizer Speedspezialisten machten Stöckli wieder populär. Und natürlich Tina Maze: Auf Brettern von Stöckli erzielte die Slowenin einige ihrer grössten Erfolge, darunter die Rekordzahl von 2414 Punkten im Gesamtweltcup der Damen 2012/13. Diesen Rekord konnte bis heute niemand knacken.

Die Ski-Testtage treffen den Nerv der Zeit aber auch dank dem Thema Nachhaltigkeit. «Dank solchen Events können die Hotels in Silvaplana früher öffnen. Einzelne schliessen in der Zwischensaison ihre Türen schon gar nicht mehr», erklärt Daniel Bosshard, Gemeindepräsident von Silvaplana. Und das hat positive Auswirkungen auf das ganze Dorf, insbesondere auf die Geschäfte und auf die Beschäftigten des Tourismussektors: Sie erhalten jetzt häufig unbefristete Verträge statt nur Saisonverträge, was mehr Sicherheit und bes-

sere Perspektiven bedeutet. «Auch das ist Nachhaltigkeit – auf menschlicher Ebene», betont Bosshard.

Zudem verteilen sich die Besuchermassen besser: «Es kommen nicht mehr alle über die Weihnachtstage und in den Sportferien zu uns und nerven sich über volle Geschäfte, Beizen und Pisten.»

Ende November können Edith und Evelyne zusammen mit ihren zwei Freundinnen Karin und Charlotte tatsächlich unbeschwert auf den breiten Pisten carven, was in der Hochsaison kaum noch möglich ist: Der Platz reicht nicht, um mit langgezogenen Schwüngen an den (zu) vielen Skifahrern vorbeizuziehen.

Auch auf der Aussichtsplattform auf dem Corvatsch ist man an den Testtagen nahezu allein und kann den grandiosen Blick auf das verschneite Berninamassiv und die Oberengadiner Seen geniessen. Normalerweise herrscht auf 3303 Metern über Meer ein reges Treiben: Die Bergstation Corvatsch ist nicht nur die höchste des Kantons Graubünden und damit eine Attraktion, sondern auch das Zuhause der Single-Malt-Whiskey-



Von der Ski-manufaktur in Malers LU auf die Pisten der Welt: wo man hinsieht – Schweizer Skis.




Die Events in der Zwischensaison tragen in Silvaplana zur Nachhaltigkeit bei.

Destillerie Orma, einer der höchstgelegenen der Welt.

Also eine Win-win-Situation für die Gäste und die Region? Ja, findet Dorf-Präsi Bosshard. «Wintersport wird es immer geben, die Nachfrage bleibt. Er wird sich einfach auf Lagen über 1500 Meter verschieben, die sind schneesicherer.»

Über die Frage, ob das alles nachhaltig sei, lässt sich allerdings streiten. Bosshard ist sich dessen bewusst: «Tourismus ist nie völlig nachhaltig, aber man kann dazu beitragen, die Schäden zu minimieren. Wir tun das unter anderem mit unseren fünf Elektrobussen.»

Und Edith und Evelyne mit Schweizer Skis. Die aus Malers sind nämlich Swiss made. Jährlich werden dort rund 75 000 Stück in der letzten grossen Skimanufaktur der Schweiz hergestellt. Alle regional verfügbaren Materialien stammen auch von hier. Stöckli-Skis sind also fast genauso Swiss made wie unser Odi. 

EINSTIEG IN DIE SKISAISON

Unbeschränkt Skis testen

Zwischen dem 24.11. und dem 21.12.24 finden am Corvatsch acht verschiedene Stöckli-Ski-Testtage statt. Im Viertagespackage sind u. a. der Skitest, die Liftkarten, die Begleitung durch einen Skilehrer sowie das Nachtskifahren am Corvatsch inbegriffen. Preis: Ab 839 Fr./Person im DZ mit HP (silvapлана.ch/packages/skiplausch2024).

Nachts auf die Piste

Von der Corvatsch-Mittelstation Murtèl führt eine 4,2 km lange und beleuchtete Piste ins Tal. Sie ist die längste Nachtskipiste der Schweiz und lädt jeden Freitagabend ab 19 Uhr zum Skivergnügen ein. Auch die Hütten entlang der Piste sind geöffnet, damit der Einkehrschwung zelebriert werden kann. Der Ticketpreis für die Snow Night beträgt 26 bzw. 36 Fr./Person (corvatsch.ch).

Höchste Whiskey-Destillerie

Seit 2020 wird auf der 3303 Meter über Meer gelegenen Bergstation Corvatsch Single-Malt-Whiskey gebrannt. Die aussergewöhnliche Höhe hat einen Einfluss auf den Brennvorgang. Kenner schätzen den Orma-Whiskey für sein reichhaltiges Aroma und seine Komplexität. Eine Führung inkl. Degustation kostet ab Fr. 44.–/Person (corvatsch-diavolezza.ch/erlebnisse).



Der Orma-Whiskey wird mit reinem Quellwasser gebrannt.